

## **Ratgeber Finanz**

### **Bussen ohne Ende**

#### **Negativzinsen – Auswirkungen?**

Letzte Wochen hat die Schweizerische Nationalbank etwas überraschend negative Zinsen eingeführt. Konkret heisst dies, dass Banken einen kleinen Zins zahlen müssen, wenn sie Geld bei der SNB parkieren. Damit will man den Schweizer Franken unattraktiver machen, welcher in den letzten Wochen wieder an Wert gewonnen hatte. Dies, weil der Schweizer Franken als sicherer Hafen (Rubelkrise usw.) gilt. Auch zum Aufwertungsdruck hat die Europäische Zentralbank dazu getragen, welche ähnliche Massnahmen einführt und eine weitere Ausweitung der Geldmenge nicht ausschliesst. Dieses sehr seltene Vorgehen der SNB wurde letztmals in siebziger Jahren gewählt. Der Währungskrieg ist voll in Fahrt. Welche Auswirkungen hat dies nun für uns? Die Zinsen werden kurzfristig kaum massiv steigen und die Sparzinsen werden noch mehr unter Druck kommen. Negative Sparzinsen sehe ich nicht. Möglich ist aber, dass Banken versuchen, ab ganz grossen Beträgen später vielleicht auch einen negativen Zins einzuführen. Davon sind wir aber noch entfernt. Sicher wird man weiter an der „Spesenschraube“ drehen. Entstehende Kosten werden in irgendeiner Form an die Kunden weiter gereicht. Das Verhalten der SNB zeigt auf, dass sie immer mehr in einer Sackgasse ist und total abhängig vom Geschehen im Euroraum ist. Nur eine massive Entspannung im Euroraum könnte wieder eine Türe für einen Ausstieg öffnen. Davon sind wir aber im Moment sehr weit entfernt. Falls in Griechenland oder Spanien eine extreme Linkspartei gewählt würde, dann wird die 1.20er Grenze arg unter Beschuss genommen.

#### **Gibt es noch Anlagealternativen?**

Die Zinsen um den Nullpunkt, Immobilien auf einem Langzeithoch und Aktien auch nahe einem Allzeithöchst: Wo kann man noch anlegen? Diese Frage stellt sich schon länger, verschärft sich aber laufend. Es kommt immer mehr die Zeit, in der ein Vermögenserhalt schon ein grosses Ziel darstellt. Immer mehr werden Aktien mit regelmässigen Dividenden als Obligationenersatz eingesetzt. Ganz langfristig kann das aufgehen, ob man dann aber den „Schnauf“ hat, das auch mit grösseren Kursverlusten durch zu ziehen, bezweifle ich. Trotz recht sportlicher Bewertung würde ich an einer vernünftigen, aber kleiner werdenden Aktienquote festhalten. Bei Obligationen weiterhin auf Qualität achten. Immer mehr kommt zweite und dritte Qualität auf den Markt. Dies kann sich längerfristig zum Boomerang entwickeln. Jetzt noch grösser in Immobilien einsteigen ist auch nicht risikolos. Fazit: Weiterhin versuchen zu diversifizieren und mehr Liquidität halten. Es braucht sehr viel Geduld und auch etwas Mut, nicht zu fest im Mainstream mitzuschwimmen und eine andere Meinung zu haben. Erinnern Sie Sich noch an Ende 2008 oder Mitte 2011. Sehr viele Stimmen warnten vor weiteren Einbrüchen. Seit dann haben sich die Aktienbörsen teilweise fast verdoppelt...

Schöne Festtage und einen guten Start in ein hoffentlich erfreuliches 2015!